

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Nr. 100
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 47.

Montag, 26. Februar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Rückholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeiger-Ausgabe für die Nummer des Aufzugs bis vormittags 9 Uhr ohne Gewicht. Preis für die kleingepackte 43 mm breite Korpuszeile 18 Pf. (Vollpreis 12 Pf.) Zeitraubender und

teuerlicher Satz nach besonderem Tarif.

Kostendruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: **Zinsfuss: 3 $\frac{1}{2}$ %**

Geschäftszzeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.
Einlagen, die bis mit 3. des Monats erfolgen, werden für diesen Monat voll verzinst.

— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Auf dem staatlichen Wasserbauhof in Gröba sollen Freitag, den 1. März bis 3. von nachm. 1 Uhr an im Wege des Meistigerbts gegen sofortige Bezahlung, unter den vor Beginn der Ausbildung bekannte zu gebenden Bedingungen, alte Bauten, Fahrzeuge, Fahrbäume, Steinböde, alles Leinen und Eisenzeug u. a. m. versteigert werden.

Melchen, am 24. Februar 1912. Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt I.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erütteln wir um die spätestens

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 26. Februar 1912

* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 27. Februar 1912, abends 6 Uhr: 1. Ratsbeschluss, betreffend die Erhöhung des Beitrages für den Ausbau zur Bekämpfung der Alkoholnot im Bezirk Großenhain von 10 M. auf 20 M. jährlich. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Gewährung einer einmaligen Frist von 50 M. der Bildungsanstalt mit Rettungshaus in Moritzburg aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Nachverwaltung von 425,68 M. Mehrosten für die Rendierung an der Warmwasserbereitungskanlage im Stadtkrankenhaus. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Umänderung der Kesselheizungskanlage pp. im Wasserwerk und Gewilligung eines Berechnungsfeldes von 2500 M. für diese Zwecke à Rente Erneuerungsfonds. — Mitteilungen — Räthöfliche Sitzung.

* Die Gründung der Elbeschiffahrt ist Sonnabend erfolgt. Die Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften und die ihnen angegliederten Unternehmungen, ebenso die Neue Deutsch-Sächsische Elbeschiffahrt, haben nachdem sich das Eis der Elbe überall in Bewegung gesetzt hat, den regelmäßigen Schiffsbetrieb auf der Elbe vom 24. Februar ab für eröffnet erklärt. Wie an anderen Plätzen der Elbe, insbesondere der Oberelbe, beginnt es daher auch in Riesa auf der Elbe allmählich wieder lebendig zu werden. Dampfer und Rähne sind bereits hier eingetroffen oder haben von hier aus die Reise nach anderen Orten angetreten. Der eingetretene ziemlich erhebliche Wasserzuwachs hat das Moldauwir in Gang gebracht. Daselbe dürfte heute nacht oder morgen früh in Riesa durchkommen.

* Der am 24. Februar hier in der "Elbterrasse" abgehaltene Saatenmarkt war sehr stark besucht. Herr Amtmann Heintz begrüßte die Besuchten auf herzigste. Er dankte vor allem den ausstellenden Geschäftleuten und Landwirten und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Anbieter und Käufer auf ihre Rechnung kommen möchten. Die ausgestellten Samenarten, Futtermittel usw. waren durchweg hervorragender Qualität und dementsprechend auch die Kauflust eine außerst rege. Im Anschluß an den Markt hielt Herr Mittmeister Löper auf Großschafter einen außerst interessanten Vortrag über Bodenbearbeitung. An der Hand zahlreichen Kartenausschnitts vertrat sich der Herr Vortragende eingehend über die rationelle Bodenbearbeitung. Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag dürfte sehr lehrreich Anregungen gegeben haben, die sicher mit der Zeit gute Früchte tragen werden. Die sich hieran anschließende Debatte ergab nützliche Anregungen aller Art, worauf der zweite Saatenmarkt geschlossen wurde. Die Veranstalter des Saatenmarktes können mit dem erzielten Erfolg sehr zufrieden sein. Immer vorwärts auf der eingeschlagenen Bahn und der Segen für unsere Landwirtschaft wird nicht ausbleiben.

* Am Freitag, den 23. d. M., hielt der II.-O.-B. des 6. F.-A.-R. Nr. 68 im feierlich dekorierten Saale des Hotel Höpner sein 12. Stiftungsfest ab. Die Musik wurde vom Trompetenkorps des 8. F.-A.-R. Nr. 32 unter persönlicher Leitung des Musikkapitäns Sonnenberg aufgeführt. Das Vergnügen, zu dem auch die Offiziere und Beamten des Regiments erschienen waren, nahm um 8 Uhr abends seinen Anfang. Der Vorsitzende des Vereins hielt eine Begrüßungsansprache und dankte für die zahlreiche Beteiligung. In seiner Rede erinnerte er an die vor ungefähr einem Monat gefeierte 200-jähr. Geburtstagsfeier Friedrichs des Großen. Riesa hörte sich der Vorhang und ein herr-

lich zusammengestelltes Gruppenbild zeigte uns den alten Fritz, sowie Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. Die Theater- und sonstigen Aufführungen fanden allgemein großen Beifall. Die abwechselnden Vorlesungen folgten mit ihren herrlichen musikalischen Darbietungen fast gegen 11 Uhr ihr Ende. Nun begann der Ball, dem eine Polonaise voranging und welcher die Besucher bis in die Morgenstunden zusammenhielten.

* Über: "Die agrarischen Umnutzungen in Rußland" wird Herr Prof. Dr. Kuhnen-Berlin in der von der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 1. März 1912, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den "Drei Löwen" in Dresden-U. Marienstraße Nr. 20, Weißer Saal, angesehen. Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt, sofern sie bis zum 1. März d. J. mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft in Dresden-U. Lützowstraße 26 pfr. Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragstheaters werden solche nachmittags 1/4 Uhr zum Preise von 50 Pf. pro Stück verabreicht.

* Tage der Freude wird die Zeit vom 11. bis 13. Mai 1912 für die Garnisonstadt Döbeln, für das Agl. Sächs. 11. Inf.-Regt. 130 und für alle ehemaligen Angehörigen dieses Regiments sein. Feiert doch das Regiment während dieser Zeit das Fest seines 25-jährigen Bestehens und lädt hierzu alle ehem. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften herzlich ein. Das Regiment wurde am 1. April 1887 gegründet, alle Infanterie-Truppenteile der Agl. Sächs. Armee geben hierzu Kompanien ab. Eine Zusammenkunft der ehem. Angehörigen des Regiments hat bis heute noch nicht stattgefunden, umsonst werden es die Kameraden mit Freude begrüßen, doch zum Fest des 25-jährigen Bestehens Gelegenheit geboten wird, die alten Kompanie- und Regimentskameraden aus vergangener, schöner Zeit wieder sehen und begegnen zu dürfen. Die Vorbereitungen für das Fest sind bereits im vollen Gange, das Programm ist vom Regiment aufgestellt und ein Teil bestehen dem Militär-Verein ehem. Kameraden des 139. Regts. in Döbeln zur Ausführung übertragen worden. Da zu diesem 1. Regimentsjahr auf eine sehr zahlreiche Beteiligung von auswärts gerechnet wird, werden alle Kameraden, die sich am Fest beteiligen wollen, gebeten, ihre Anmeldungen und evtl. Wünsche wegen der Quartiere unverzüglich dem nächsten Militär-Verein ehem. Kameraden des 139. Regts. zu Dresden, Chemnitz, Leipzig und Plauen oder direkt an den Vorsitzenden des Döbelner Vereins, Herrn Behrer Schmid, Burgstraße 12 zu bewirken. Der Festbeitrag ist auf nur 1 M. festgesetzt, der Preis der Regimentsgeschichte, deren Ankauf nicht verbindlich ist, beträgt voraussichtlich 70 Pf. Anfragen wegen des Festes sollte man gleichfalls an Herrn Schmid richten.

* Beim 2. Husaren-Regiment Nr. 19 in Grimma werden noch Dreijährig-Dreimillige (geborene Sachsen) angenommen. Meldung zur ärztlichen Untersuchung kann wochentags von 9 bis 10 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der Kaserne A in Grimma erfolgen. Meldechein, lautend auf 3 Jahre ist mitzubringen. bevorzugt werden Sattler, Schuhmacher, Schneider, Ärzte.

* Das Königl. Sächsische Ministerium des Innern hat es neuerdings als gütig erklärt, wenn das Ehrenfeuer über das Grab auch den Mitgliedern des Sächs. Militärovereinbundes, die die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigkeit besitzen, in der österreichisch-ungarischen Armee gedient und an den Feldzügen 1864 und 1866 teilgenommen haben, gegeben wird.

* Wie Schulkinder über die Dresdner Hygiene-Ausstellung denken! Wirklicher Geh.

Herr Eggers Dünner, der geniale Veranstalter der Internationale Hygiene-Ausstellung zu Dresden, hat ein Preisauftreibschreiben für die oberen Klassen der Dresdner Beigriffs- und Bürgerschulen erlassen, daß den Kindern die Aufgabe stelle, Aussätze zu schreiben über die beiden Fragen: "Was bedeutet die Gefundheit für unser Leben und was muß ich tun, um sie mir zu erhalten?" und "Was hat mich auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung am meisten interessiert?" Die eingegangenen Aussätze liefern den Beweis, daß sich unter den Kindern sogar schriftstellerische Talente befinden. Ein Schüler schreibt: "Täglich gehöre ich zeitig schlafen und siehe sehr früh auf. So erlangte auch der grelle Prinzenzug von Bayern ein langes Leben." Ein anderer: "Der Mensch ist aus den feinsten und funktionsfähigsten Organen aufgebaut." Ein 18jähriger Knabe schreibt als zukünftiges sozialpolitisches Genie: "Wenn die Wohnungsknot in den Städten noch weiter zunimmt, wird die Gesittung des Volkes höher, und es könnte leicht vorkommen, daß kein Platz für Verbrecher da wäre, weil die Leute förmlich gezwungen werden, sich in das Gefängnis zu bringen." Ein für elektrische Probleme begeistelter Knabe, der aber noch weniger wie die Gelehrten zu wissen scheint, wie lange die Welt existiert, hat sich den Apparat zur Demonstration der Überleitung des Gesichts durch die Nerven zum Gehirn und der Reaktion des Gehirns auf die Muskeln mit der größten Begeisterung angesehen und schreibt darüber: "So sieht man, daß die Natur schon vor 6000 Jahren kannte, was der Mensch vor 60 Jahren erfuhr." Und derselbe Junge schreibt über die Abteilung Nahrungsmittel: "Fleisch, Käse, Nudeln, Brot, überhaupt Gedöd zu kochen, ist verboten. Dagegen Wurst zu kochen, ist Privatsache." Ihm gegenüber kommt ein kleines Mädchen, das harmlos bekannt: "Die Sünden dieser Welt treten oft an mich heran!" nur durch ihre Unschuld in Betracht. Außerordentlich selbstbewußt ist ein sehr energischer Knabe, der folgende Kritik abgibt: "Ein anderer Apparat beweist, daß die menschlichen Knochen in den Gelehrten durch Aufdruck zusammengehalten werden. Ich habe den Apparat höchst eigenhändig auf seine Richtigkeit hin geprüft. Auch die Unfallwagen der Eisenbahnen habe ich als hygienisch richtig erkannt. Bevor ich meinen Bericht schließe, möchte ich noch bemerken, daß es einfach unmöglich ist, eine so schöne Ausstellung zu Brennholz zu verarbeiten." Weniger energisch ist ein kleines Mädchen, das aber dafür recht merkwürdige Vorstellungen von dem Begriff der Ewigkeit hat. Ihr gefallen am besten die Einzelhäuser, in denen ihr alles reizend,nett und behaglich erscheint, und sie schreibt enthusiastisch: "Es war hier ungemein. Am liebsten hätte ich mich hier verewigt!"

* Ein Einmarter-Schwindler gab in diesen Tagen in Großenhain eine Gastrolle. Er kam zu einer Haushalt auf der Elsterwerdaer Straße, die eine Schlaftasse für zwei Herren frei hatte und mietete diese für zwei seiner Arbeiter, die am nächsten Tage dort einzutreffen würden. Der Mann, Mitte der Zwanziger stehend, war hingeleidet, etwa 170 Centimeter hoch, hatte dunkelfarbene Haupthaar und ebensolchen Schnurrbart, hageres Gesicht, braune Augen, blau- und weißgekreuztes Hemd, gezeichnet R. S. Der Mann nannte sich Arnt Engel, gab an, ein Monteur des Elektricitätswerkes zu sein, der nach dort übersiedelte mit seinem bisher in Böhmen befindlichen Bureau. Er habe zu diesem Zweck auf der Berliner Straße eine ganze erste Etage zum Preis von 450 M. gemietet und darauf 120 M. Miete als Vorzugszahlung gefestigt. Das hat sich — natürlich — später als Schwindel entpuppt! Nachdem der Mann am Abend die Schlaftassen bestellt, sagte er zu der Vermieterin, daß er gleich diese Nacht dort

Nur 50 Pf.

nur 55 Pf.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle durch die Post frei ins Haus 65 Pf.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Kuriesträger frei ins Haus: